

PRÄNUMERATIONS - EINLADUNG.

Zum bevorstehenden Schlusse der ersten Hälfte des Jahres beeilen wir uns, die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ zu bringen. Das Bestreben derselben, wie auch aus der ganzen Haltung in der letzten Zeit ersichtlich, ist dahin gerichtet, durch Besprechung und Zusammenstellung der wichtigsten politischen Fragen und Ereignisse den Leser stets in den Stand zu setzen, die gegenwärtigen und voraussichtlichen Vorkommnisse des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit dem richtigen Verständniß ins Auge fassen zu können. Die kommerziellen, industriellen und landwirthschaftlichen Angelegenheiten sowohl als die vaterländischen Interessen finden ihre rechte Würdigung und kräftige Vertretung, wie es überhaupt die Redaktion sich zur Aufgabe gestellt hat, allen gerechten Anforderungen an ein Provinzblatt nach Kräften zu genügen. — Für kirchliche Angelegenheiten und Schulwesen ist es uns gelungen, einen durch seine Gesinnung bewährten Referenten zu gewinnen. — Vaterländische Schriftsteller werden inständig eingeladen, ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Namentlich ersuchen wir die hochwürdige Geistlichkeit auf dem Lande, uns interessante Vorkommnisse mitzutheilen. Wir bemerken ausdrücklich, daß uns solche Mittheilungen nicht nur willkommen, sondern auch, daß wir entsprechende Aufsätze angemessen honoriren.

Die „Blätter aus Krain“, welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage den P. T. Abonnenten der Zeitung verabfolgt werden, sind für das Wissenschaftliche und Belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Männer von anerkanntem literarischem Ruf gewonnen worden. — Das neue Quartal wird mit einer in Krain spielenden Dorfgeschichte begonnen, deren Verfasser ein in Wien lebender vaterländischer Schriftsteller ist.

Die Pränumérationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

ganzzährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — fr.	ganzzährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — fr.
halbjährig dto dto 7 " 30 "	halbjährig dto dto 6 " — "
ganzzährig im Comptoir unter Couvert . 12 " — "	ganzzährig im Comptoir offen 11 " — "
halbjährig dto dto 6 " — "	halbjährig dto dto 5 " 30 "

Die Pränumérationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Zu diesen Gebühren sind noch, 15 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 45 kr. für 3 Mal, 1 fl. 20 kr. für 2 Mal und 55 kr. für 1 Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumérationsbeträge und Insertionsgebühren wollen franko berichtigt werden.

Laibach im Juni 1858.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

3. 20. (22)



Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.).

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ der Frau Elise Mayer.

3. 986. (3)

Nr. 2849.

3. 1028. (3)

Warnung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach laut Erlaß vom 1. Juni 1858, Z. 2996, die Kuratel wider Kaspar Schniderschig, Krämer von Prem Haus-Nr. 66, wegen periodischen Wahnsinnes, nach Vorschrift des § 83 des kaiserlichen Patentes vom 20. November 1852 zu verhängen befunden habe. Demselben wurde als Kurator Gregor Gasperschig von Prem aufgestellt. Diesemnach wird Jedermann zur Wahrnehmung seiner Rechte gewarnt, sich mit dem obbemeldeten Kuranden in ein Rechtsgeschäft einzulassen.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Juni 1858.

3. 1050. (3)

Zeitungen,

namentlich: die Wiener, Triester, Allgemeine, Oesterreichische, und Novice

sind täglich im Casino-Kaffehause in beliebigen Abonnements zu haben.

Ferner ist beim Restaurateur daselbst guter und schmackhafter Csig in großen und kleinen Gebinden, der Eimer à 4 fl. zu haben.

Eingesendet!

Ein gelehrter Herr in Graz hat sich schon vielfach bemüht, den von ihm oft besprochenen Abstokungs-Vertrag des Dplotnizer-Bacher-Waldes in ein schiefes Licht der Welt vorzumalen.

1. Durch Angabe eines Areal von 7400 Joch, statt 4500 Joch. Dann durch vielfache, ganz aus der Luft gegriffene Besorgnisse.

Manchem Gonobiger und Feistritzer Insassen mag es bequemer gewesen sein, seinen Holzbedarf zu billigeren Preisen von den Holzdieben sich anzuschaffen, als von einer Gesellschaft die durch sorgsame Beaufsichtigung den Waldesverwahrern diesem Unfuge ein Ende zu bringen bemüht sein wird.

Das zarte Gefühl des gelehrten Herrn geht so weit, daß er (unbegründet) nachtheilige klimatische Einwirkungen aus diesen Holzabtrieben herleiten will, übersieht jedoch ganz den Nutzen, der so vielen, sonst müßig bleibenden Arbeitsleuten, die beim Holzfällen, beim Straßenbau, bei Anlegung großartiger Sägen Beschäftigung finden werden, übersieht den besseren Absatz der vielen Produzenten, den sie durch so vergrößerte Anzahl der Konsumenten zu erwarten haben, und beschränkt seine wohlmeinenden Bemerkungen auf Hypothesen, die nicht existiren.

Vielleicht wäre es auch besser, daß er die Ergebnisse seiner Weingärten, statt selbe sorgfältig zu lesen und einzufellern, dem allgemeinen Besten opfern möchte; dieß dürfte ein würdiges Pendant abgeben zu der Beschränkung der Eigenthumsrechte, die er bei Andern einzuführen so großmüthig bedacht ist.

3. 925. (4)



Neu erfundenes Mundwasser (Stomatikon) von Dr. Brunn, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz.

Auf Grund meiner vielfach erprobten Erfahrung erlaube ich mir mein neu erfundenes Mundwasser „Stomatikon“ genannt, zu empfehlen, welches vorzüglich die Heilung des schwammigen, leicht blutenden Zahnfleisches, das Festwerden locker stehender Zähne, die Retardation künstlich eingesetzter Zähne, die Entfernung eines vorhandenen, übertriebenen Athems bewirkt, und eine spezifische Heilkraft gegen den Fortschritt der Caries besitzt.

Um jeder marktfeieischen Anpreisung zu begegnen, können zur gründlichen Ueberzeugung darauf bezügliche Zeugnisse namhafter hiesiger Aerzte bei mir eingesehen werden, die dasselbe als ein empfehlenswerthes Stärkungsmittel für viele krankhafte Zustände des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut erkannt haben.

Dr. Brunn.

Das Hauptdepot für Laibach ist bei Herrn Joh. Klebel. Preis eines Flacons 50 kr. C. M.

G d i e t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsfache der Theresia Schreibas von Raffel, gegen Franz Drobnyh von Großoblat, peto. 193 fl. 22 1/2 kr., auf den 1. Juni l. J. angeordnet gewesenem zweiten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 1. Juli d. J. angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Juni 1858.

3. 889. (3)



Holloway's Salbe.

Eine große Anzahl Menschen aus allen Nationen können die Tugenden dieses unvergleichlichen Medicamentes bezeugen und im Nothfalle beweisen, daß durch dessen Gebrauch allein ihr starrer Körper und ihre kranken Glieder wieder vollkommen geheilt worden sind, nachdem sie vorher vergeblich andere Behandlungen gebraucht hatten. Man kann sich von diesen fast unglaublichen Kuren durch das Lesen der Zeitungen überzeugen, welche täglich seit mehreren Jahren das Publikum davon unterrichten. Die meisten Fälle scheinen so außerordentlich, daß die größten Aerzte darüber in Erstaunen gerathen sind. Wie viele Personen haben mit Hilfe dieses souveränen Heilmittels den Gebrauch ihrer Arme und Beine wieder erlangt, nach langem Aufenthalte in den Spitalern, wo sie der Amputation schon entgegen sahen, um sich einer schmerzlichen Operation zu entziehen, wurden durch den Gebrauch dieses unschätzbaren Medicamentes vollkommen geheilt. Mehrere unter ihnen haben, im Ergusse ihrer Erkenntlichkeit, diese wohlthätigen Resultate vor dem Vormagor und anderen obrigkeitlichen Personen von London mündlich bestätigt, um ihren Zeugnissen mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Niemand braucht an seinem Zustande, wie arg er auch zu sein scheint, zu verzweifeln, wenn man nur Vertrauen genug hätte, dieses Mittel ernsthaft und mit der Beharrlichkeit anzuwenden, welche die Natur des Uebels erfordert; dann würde man das unbestrittenste beste Resultat erreichen und beweisen, daß es Heilung für Alle gibt. Die Salbe ist in den folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

- Anschwellungen zc. Krebs
der großen Behe Krumme, verflochtene oder
Aufgeblungene Hände varicöse Venen der Füße
Bäckerkrätze Lumbago
Blattern Nervenzittern
Brand Pusteln
Drüsenverweiterung Rheumatismus
Erysipelas Schlimme Füße
Fistel am Bauche » Brüste
» am Gesäße Schmerzen des Kopfes
» an den Rippen » des Gesichtes
Geschwülste » an der Seite
Gicht » der Glieder
Grind Schnittwunden
Hautblasen Schorf
Hautkrankheiten im Allges Strofeln
meinen Storbub
Hämorrhoiden Storbubische Eruption
Hüftweh Die Douleur-ur
Hühneraugen Venerische Anschwellung
Kälte und Mangel der » Flecke und Er-
Wärme in irgend einem crescenzen
Theile der Extremitäten » Geschwüre
Kranke Brustwarzen » Wunden
Krätze Wasserlucht

Hauptniederlage bei Herrn Terravallo, Apotheker in Triest, und in Laibach bei Herrn B. Gegenberger, Apotheker zum „goldenen Adler.“

3. 1016. (4)

Ausverkauf = Anzeige.

Auf der Herrschaft Berlog in Kroatien, 1 Stunde von Wöttling entfernt, sind tausend fünfhundert Cimer Wein, ausgezeichnete Qualität, Oesterreicher Cimer, im Preise von 6 fl. zu verkaufen. Die Kauflustigen werden eingeladen, der Abnahme wegen zu erscheinen.

356400 Gulden B. Val. werden gewonnen

durch die am künftigen 1. Juli gezogen werdenden Obligations-Lose des Kaiserl. Königl. österreichischen Staats-Anlehens vom Jahre 1854. Jedes Obligations-Los muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 5mal fl. 200.000, 5mal fl. 170.000, 5mal fl. 140.000, 5mal fl. 110.000, 30mal fl. 100.000, 5mal fl. 80.000, 5mal fl. 70.000, 5mal fl. 60.000, 10mal fl. 50.000, 17mal fl. 40.000, 23mal fl. 30.000, 37mal fl. 20.000, 4mal fl. 10.000, 130mal fl. 5000. Der geringste Gewinn beträgt fl. 300 C.M. Wir erlassen Obligations-Lose gegen franco Einfindung des Betrages von fl. 280, nehmen aber solche nach genannter Ziehung zu fl. 270 C. M. wieder zurück.

Diejenigen unserer resp. Abnehmer, welche uns also ihre Lose nach der Ziehung wieder zu erlassen gedenken, haben uns daher, anstatt des ganzen Betrages, nur den Unterschied des An- und Verkaufpreises von fl. 10 C. M. für jede zu verlangende Obligation einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 6 Obligations-Losen sind nur fl. 50 C. M. zu zahlen, gegen Einfindung von fl. 100 C. M. werden dagegen 14 Obligations-Lose überlassen.)

Der Bestellung ist der Betrag in österr. Banknoten beizufügen. Sofort nach der Ziehung werden die Listen den Herren Interessenten franco übersandt. Aufträge sind direkt zu richten an

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a/M.

3. 637. (5)

Werther Herr!

Mit Vergnügen erlaube ich mir, Ihnen öffentlich bekannt zu machen, daß uns Ihr nach ärztlicher Vorschrift aus Brust- und Lungenkränkern bereiteter Schneeberg's Kräuter-Allop, während meine ganze Familie an der Grippe, Krampfhusten und Heiserkeit darniederlag, die besten Dienste leistete, daher selben Allop Jedem gegen benannte Krankheiten bestens empfehlen kann, und es mir wünschenswerth wäre, wenn benanntes gute Mittel mehr bekannt gemacht sein würde.

Achtungsvoll

Lemberg, 2. Dezember 1857.

Moriz Töpfer.

Selber Schneeberg's Kräuter-Allop ist echt zu bekommen:

- In Laibach: Joh. Kraschovitz. In Wiprach: Jos. L. Dollenz.
» Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker. » Willach: Andreas Jerlach.
» Gmünd: Johann Marocutti. » Görz: G. B. Pontoni, Apotheker.
In Gurfeld in Krain: Fried. Bömches, Apotheker.

und bei allen jenen Herren Depositeuren, welche durch andere Zeitungen bekannt gemacht werden.

Preis einer Flasche 1 fl. 12 kr. Die Emballage für 2 Flaschen wird mit 10 kr. berechnet.



3. 659. (4)



Zahnarzt Popp's

k. k. ausschl. priv.

Anatherin-Mundwasser.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros et en detail: Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604, Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchsanweisung und Proschüre 1 fl. 20 kr. C. M.

Da dieses durch unzählige Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährt, — bei dem sich täglich steigenden und zehnfach vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig geworden und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, so wie von den renomirtesten Aerzten verordnet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Vegetabilisches Zahnpulver

J. G. Popp, Zahnarzt und Priv. Inhaber des Anatherin-Mundwassers in Wien. Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnschleim entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weisheit und Zartheit immer zunimmt. 1 Schachtel kostet 36 kr.

Obige ausgezeichnete, empfehlenswerthe Artikel sind einzig und allein echt zu haben: in Laibach bei Anton Krisper und Math. Kraschovitz; in Görz bei J. Anelli; in Agram bei G. Mihizh, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Peralta bei Ullmann; in Neustadt bei Rizzoli, Apotheker; in Wolfsberg bei W. Pirker; in Triest bei Sikovich, Apotheker; in Gurfeld bei Fried. Bömches, Apotheker.

3. 746. (7)

Das

Kornenburger

Biehpulver,



dessen Erfinder durch Ertheilung der Wiener Medaille vom Wiener Central-Thierschutzverein und der Münchener Medaille, laut hoher Zuschrift Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Baiern, ausgezeichnet wurde, ist das vorzüglichste Mittel gegen die Drüsen der Pferde, gegen Blutwunden und Aufblähen der Kühe, so wie gegen die am häufigsten vorkommenden Krankheiten der Pferde, der Rinder und der Schafe, zugleich ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel bei schwacher Ernährung der genannten Hausvögel und außerordentlich wirksam zur Beförderung reichlicher und gesunder Milch der Kühe. — Während des Kalbers erscheint dessen Anwendung sehr vorthellhaft, — so wie durch dessen Gebrauch schwache Kälber auch zusehends gedeihen.



Echt zu beziehen in Laibach bei A. Krisper; Gills bei D. Krisper, Johann Stallner; Friesach bei W. Sacher; Krainburg bei Schannig, Apoth.; Neumarkt bei Just. Reichart; Neustadt bei Martin Marin; St. Andrä bei St. Storz; Wölfermarkt bei F. Guth; Unterdrauburg bei A. Domaning's Witwe und in Wolfsberg bei W. Pirker.

Außerdem kann durch alle diese Firmen stets echt bezogen werden: Auf- und Klauen-Heilpulver für Pferde, Hornvich und Schafe; von Dr. Gustav Swoboda, emeritierter k. k. Professor der Thierheilkunde. — Preis einer Flasche 40 kr.

Bewährtes Schweinepulver; von Dr. Gustav Swoboda, emerit. k. k. Professor der Thierheilkunde, gegen den lauten Brand und andere häufig vorkommende Krankheitsformen der Schweine. — Das kleine Paket 36 kr. — Das große 1 fl. 12 kr.

Bewährtes Ruhmittel für Schafe; von Dr. Gustav Swoboda, emerit. k. k. Professor der Thierheilkunde. — Das kleine Paket 20 kr., das große 40 kr.